

Psalm 109: Bitte um Gottes Hilfe gegen erbarmungslose Feinde

1. Für den Chorleiter.

Von/für David. Psalm

Elohim (= Gott) meiner Lobpreisung
nicht wirst/sollst du stumm bleiben.

2. Fürwahr: (der) Mund des Frevlers und (der) Mund von Verrat/Betrug gegen mich haben sie sich geöffnet
haben gewortet mit mir (gegen mich) (mit) Zunge (der) Lüge.

3. Und (mit) Worten (des) Hasses haben sie umringt mich
und sie bekämpften mich grundlos.

4. Anstelle von meiner Liebe befeinden sie mich
und (= aber) ich (bin) Gebet.

5. Und sie setzten gegen mich Böses/Unheil
anstelle von Gutem
und Hass an der Stelle von meiner Liebe.

((Sie sagen:))*

6. Beordere gegen ihn einen Frevler
und einen Widersacher (hebr. Satan)

7. der soll hintreten/sich stellen auf seine Rechte (Seite)
im (Beschluss) seines Gerichtsprozesses soll er hinausgehen (als verurteilter) Frevler
und sein Gebet werde (entlarvt) als Sünde

8. Sie sollen sein – seine Tage wenige
Sein Amt/seine Bestimmung – soll (über-)nehmen ein anderer.

9. Sie sollen sein – seine Söhne = Verwaiste
und seine Frau = Witwe

10. Und umherzuziehen (= unstet) sollen umherziehen seine Söhne
und sie sollen erfragen/ =betteln (müssen)
und sie sollen danach (nach Essbarem) suchen aus ihren Trümmerstätten.

11. Eine Schlinge lege (der) Verleihende zu all (dem), was bei ihm (war)
und sie sollen ausplündern – abtrünnig gewordene – sein Erworbenes.

12. Nicht soll sein zu ihm ein Wahrer Gnade
und nicht soll sein ein Sich-Erbarmender zu seinen Waisen

13. Es soll sein, (dass) seine Nachkommenschaft ausgerottet werde
in einer anderen Generation - es soll gelöscht sein (der) Name von ihm

14. Es soll ein Gedenken sein der Sünde seiner Väter bei **JHWH** (dem HERRN)
und die Schuld seiner Mutter – nicht werde sie ausgelöscht.

15. Sie sollen sein gegenüber **JHWH** beständig
und es soll weggeschaffen werden von der Erde sein Gedenken.

16. Weil dieser nicht gedachte zu üben Gnade
und (weil er) verfolgte (den) armen/demütigen und elenden/bedürftigen Mann
und den verzagten Herzens – (um ihn) umzubringen.

17. Und er liebte Verfluchung
und sie verkehrte/verkehre (nun) mit ihm
und nicht hatte er Gefallen an Segnung
und sie blieb/bleibe (nun) fern von ihm.

18. Und er zog an (die) Verfluchung wie sein Gewand
und sie komme hinein wie Wasser in sein Inneres
und wie Fett/Öl in seine Knochen.

19. Sie werde für ihn wie ein Kleid – das ihn umhüllt
und zu einem Gürtel, der ihn beständig umgürtet.

20. Dies Lohn/Strafe anfeindend mich von **JHWH** und für die Böses Worten-
den/Redenden (in Bezug) auf meine Seele/Leben:

a) Dies ist, was meine Widersachen mir von JHWH wünschen, die Böses reden gegen meine Seele.

b) Dies sei die Strafe für meine Widersacher von Seiten JHWHs und für die böse Redenden in Bezug auf mein Leiben.

21. Und du / du aber **JHWH**, mein **Herr** (Adonai)
mach du mit mir, mit Rücksicht auf deinen Namen (= was deinem Namen entspricht)

Fürwahr: gut(es) – deine Gnade reiße mich heraus / rette mich.

22. Fürwahr: arm/demütig und elend/bedürftig bin ich (selbst)
und mein Herz ist durchbohrt in meinem Innern.

23. Wie Schatten – der sich ausstreckt – werde ich dahingehen (müssen)
ich werde abgeschüttelt wie eine Heuschrecke.

24. Meine Knie – sie straucheln vom Fasten
und mein Leib/Fleisch – er magert ab vom Fett.

25. Und ich /ich aber ich bin geworden zur Schmähung für sie
sehen sie mich, schütteln sie (verachtend) ihr Haupt.

26. Komm mir zu Hilfe **JHWH Elohi** (HERR, mein Gott)
rette mich gemäß deiner Gnade

27 und sie werden/sollen erkennen/erfahren
Fürwahr: deine Hand – diese – DU bist **JHWH** – du hast es getan.

28. Sie mögen verfluchen – jene
und/aber Du – du segnest
Sie, die sich (feindlich) erheben und sie sollen beschämt werden
und dein Knecht – er wird sich freuen.

29. Sie sollen anziehen – die mich Anklagenden/meine Widersacher (Sata-
ne)– Scham/Schande
und sie sollen sich wie in einen Mantel in Scham hüllen

30. Ich will/werde bekennen/danken/preisen
JHWH sehr mit meinem Mund
und inmitten vieler will/werde ich preisen/rühmen ihn.

31. Fürwahr: er stellt sich hin zur Rechten (Seite) des Armen/Bedürftigen,
(um) zu helfen vor (denen die zugrunde) richten seine Seele/Leben

„Sie mögen verfluchen – du aber, du segnest“



„Anstelle meiner Liebe befinden sie mich –
ich aber bin Gebet“

Sie vergelten mir Gutes mit Bösem

Wie der Psalmist vor Gott klagt, dass ihm das Gute mit Bösem vergolten wird, so erging es auch dem Psalm 109 selbst im Laufe der Geschichte. – Er wurde als „Fluchpsalm“ missverstanden und in doppelter Weise „missbraucht“. Zum einen „verfluchte und verdammte man die Juden im Namen der davidischen Prophetie des 109. Psalms.“ Zum anderen „missbrauchte man den Psalm zum „Totbeten“ von angeblichen oder wirklichen Feinden.“

Jedoch verstößt solch ein Gebrauch gegen den Gesamtsinn des Psalms 109. Aus exegetischen Gründen halte ich selbst – mit Erich Zenger – die sogenannte „Zitat-Hypothese für die sachgemäßeste Erklärung der in der Tat abstoßenden Verwünschungs-Serie, die in den Versen 6-19 zusammengestellt ist.“

Dieses ausführliche Zitat der gegen ihn selbst gerichteten Vernichtungswünsche seiner Feinde hat in der Gebetsdynamik des Psalms eine doppelte Funktion. Zum einen kommt die Ausweglosigkeit und Ohnmacht des Beters plastisch und dramatisch zum Ausdruck.

Andererseits sind diese menschenverachtenden und gotteslästerlichen Worte der Feinde zugleich der literarisch-theologische Kontrast zu den eigenen Worten des Beters in den Versen 1b-5 und 21-31. - Vers 20 ist hierbei eine Art Zusammenfassung der Rede der Widersacher und leitet zum eindringlichen Hilfeschrei des Beters zu Gott über.

„In dieser äußersten Not will und kann er nicht mit gleichen Mitteln zurückschlagen: Er appelliert an den Gott der Güte und des Segens, dass er ihn rette – ihn, den sie grundlos bekämpfen und der die von Lev 19 her geforderte Liebe praktiziert hat. ... Er durchbricht den Teufelskreis der Gewalt mit seinem Schrei: „Für meine Liebe feinden sie mich an – ich aber bin Gebet!“ Dieses Gebet ist unser Psalm selbst!“ (E. Zenger). – So verstanden ist dieses Gebet auch eine Antwort auf die Forderung Jesu: „Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln“ (Lk 6,28)